



Der zweimillionste Besucher im Haus der Wannsee-Konferenz

(lifePR) (Berlin, 29.12.2016)

Heute begrüßte die Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz in Berlin ihren zweimillionsten Besucher: die fünfköpfige Familie Rosenzweig aus New York.

Die Gedenk- und Bildungsstätte wurde 1992 eröffnet.

Während des Zweiten Weltkrieges war die Villa ein Gäste- und Erholungsheim des Reichssicherheitshauptamtes. Auf Einladung des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD, Reinhard Heydrich, fand am Mittag des 20. Januar 1942 im Speisezimmer eine etwa 90 minütige Besprechung von Vertretern der SS, der NSDAP und mehrerer Reichsministerien statt. Einziger Tagesordnungspunkt war die „Endlösung der Judenfrage“. Adolf Eichmann, Leiter des Judenreferats im Reichssicherheitshauptamt, fasste das Ergebnis der Besprechung in einem Protokoll zusammen. In der Nachkriegszeit wurde das Dokument entdeckt, wodurch das Ausmaß der Planungen für den Judenmord unter den Nationalsozialisten schwarz auf weiß belegt ist.

Die Besucherzahl und das Interesse an der Gedenk- und Bildungsstätte sind in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Allein im Jahr 2016 kamen mehr als 124.000 Besucher, um sich an Studientagen, in Seminargruppen oder durch Führungen über den Verwaltungsmord an den europäischen Juden zu informieren.

Heute, am 29. Dezember 2016, haben wir unseren zweimillionsten Besucher mit einem Blumenstrauß überraschen können. Die Familie aus New York wurde durch den Direktor der Gedenk- und Bildungsstätte, Dr. Hans-Christian Jasch, in Empfang genommen. Im Anschluss trug sich die fünfköpfige Familie in unser Gästebuch ein: „Wir finden den Besuch im Haus der Wannsee-Konferenz sehr wichtig, denn etwas über Geschichte zu lernen, bedeutet, die Zukunft besser gestalten zu können.“



Mitte: Frau Rosenzweig,
links Herr Rosenzweig,
rechts: Dr. Jasch

Foto: Haus der Wannsee-Konferenz